

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Band: 96 (2011)

Heft: 4

Artikel: Papstbesuche in Europa : Kirche in der Kritik

Autor: Caspar, Reta

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1090963>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diskussion zum Thema Militärdienst und Betreuung der nichtreligiösen Militärdienstleistenden statt. Zudem wurde über eine Grundsatzresolution zum Thema Frieden debattiert. Alle Resolutionen wurden ausführlich beraten. Einen Höhepunkt bildete Taslima Nasrins Schilderung ihres Kampfes für Gleichberechtigung und Akzeptanz in einer stark religiösen, patriarchalen Kultur (Bangladesh).

Kongressresolutionen, zweiter Teil der Generalversammlung

Am Montag schliesslich fand der zweite Teil der Generalversammlung statt. Neben vielen anderen Traktanden wurden die drei am Kongress erarbeiteten Resolutionen von der Generalversammlung angenommen. Sie sollen die Politik des Exekutivkomitees bestimmen.

Bilanz

Neben dem sehr interessanten Programm des Kongresses und den gewonnenen Einblicken in die Abläufe der IHEU war es für mich persönlich auch lohnend und lehrreich, mit verschiedenen Humanisten, Säkularen, Atheisten, Agnostikern etc. zusammenzutreffen, den Austausch zu pflegen und Kontakte zu knüpfen. Die Generalversammlung 2012 der IHEU wird in Montreal stattfinden.

Valentin Abgottspön

OSLO 2011

«Internationale des freien Denkens gegründet»

Im Vorfeld des IHEU-Kongresses fand in Oslo die Gründungsversammlung der Internationalen Vereinigung des freien Denkens IVFD (International Association of Free Thought, IAFT) statt. Rund 150 Personen aus 18 Ländern waren anwesend und haben den Vorstand gewählt, bestehend aus Ch. Eyschen (F), D. Rand (CDN), A. Riba (E), D. Silverman (USA), A. Vergara (CHI), K. P. Wood (UK), und drei Kampagnenförderungen verabschiedet: die Trennung von Staat und Kirche, eine internationale Untersuchungskommission zur öffentlichen Finanzierung religiöser Institutionen und die vollständige Aufklärung von Verbrechen des Klerus.

Welche Organisationen im «Internationalen Rat» mit 32 Mitgliedern vertreten sind, ist unklar. Vor der Gründung zirkulierte ein «Manifest für die Gewissensfreiheit», das wortreich an den Freidenkerkongress 1904 in Rom anknüpft. Es kann nachgelesen werden auf: www.cilalp.org/spip.php?article438

Valentin Abgottspön nahm am 10. August 2011 an diesem Gründungsanlass teil. Er war von den französischen Freidenkern der Fédération Nationale de la Libre Pensée FNLP eingeladen worden, über seinen Fall zu berichten.

Die FVS gehört nicht zu den Gründungsmitgliedern. Die Delegiertenversammlung 2011 hat beschlossen, die politische Ausrichtung und Entwicklung der IVFD vorerst zu beobachten.



Papstbesuche in Europa

Kirche in der Kritik

Im September 2010 in London, im August 2011 in Madrid, im September 2011 in Deutschland: Überall, wo der Papst in Europa auftritt, kann er sich nicht mehr einfach in einem applauzierenden Menschenbad feiern lassen, sondern wird er mit lautstarker Kritik empfangen.

In allen Ländern haben papstkritische Organisationen in diesem Protest auf pragmatische Weise kooperiert: Schwule und Lesben, Menschenrechtsaktivisten, Frauenorganisationen, säkulare Verbände und katholische Basisverbände vereint, in Berlin unter dem Motto: «Keine Macht den Dogmen!»

<http://derpapstkommt.lsvd.de/>

Kampagne: «Keine Staatsgelder für die Kirche»

In Deutschland richtete sich die Kritik wie überall gegen die hohen Kosten eines Papstbesuches für die SteuerzahlerInnen, viel mehr aber noch gegen die Rede des Papstes am 22. September im Deutschen Bundestag. Die Zahl jener, welche dieser Rede fernbleiben wollten stieg in den Tagen davor (Drucktermin dieser Ausgabe ist der 20. September) stetig an.

Die Säkularen hielten denn auch Berlin für den richtigen Ort für Aufklärung mittels einer Grossflächenpla-

kaktion. Die Bevölkerung soll über die alljährlichen milliardenschweren Geschenke des Staates an die Kirchen informiert werden.

Der Cartoonist Jacques Tilly hat dazu verschiedene kirchenkritische Sujets zur Verfügung gestellt. Gegen eine Spende an die Plakatkampagne in Berlin hat die FVS das Recht erhalten, das Sujet «Kirchenaustritt jetzt» auch in der Schweiz zu verwenden (siehe Seite 2).

Debatten in allen Talkshows

Auch das Fernsehen hat sich dem Thema ausführlich gewidmet. In den Nachrichten wurde berichtet, kirchenkritische Dokumentationen wurden ausgestrahlt («Index – Die schwarze Liste des Vatikan», «Das Imperium der Päpste») und in allen Talkshows wurde über den Papst und die Kirche debattiert, überall auch mit prominenten säkularen VertreterInnen:

SWR Nachtcafé: Allan Posener
ARD Hart aber fair: M. Schmidt-Salomon
ARD Maischberger: Esther Vilar

So war sichergestellt, dass zu bester Sendezeit auch die Missbrauchsfälle und ihre Vertuschung durch Kardinal Ratzinger thematisiert wurden. Bei jedem Medienauftritt der Kirchen zeigt sich deutlich, dass sie sich in der Defensive befindet – ein Erfolg der Bewegung der Säkularen.